

Ein bunter Methodenkoffer zur Interkulturellen Kommunikation Österreich-Slowakei

Im Rahmen eines Interreg-Projekts von Südwind NÖ Süd mit Projektpartnern mit der Slowakei hat eine grenzüberschreitende Arbeitsgruppe einen Methoden- und Materialienkoffer entwickelt, der interkulturelle Kommunikation und Konfliktlösung speziell für Kooperationen zwischen Österreich und der Slowakei zum Inhalt hat. Es wurden drei thematische Schwerpunkte ausgewählt, die in dem Koffer bearbeitet werden: Die Geschichte Österreich-Slowakei, Kulturstandards und Werte Österreich-Slowakei und wechselseitige Wahrnehmungen Österreich-Slowakei. Zum Thema Geschichte wurde beispielsweise eine „Millionenshow“ ausgearbeitet, in der gezielt historische Kapitel, die für Österreich und die Slowakei eine Bedeutung haben, abgefragt werden. Auch in den „Stadtrallyes“ zu Wien und Bratislava spielt die gemeinsame Geschichte eine große Rolle. Im „Reisbüro“ werden SchülerInnen historische und geographische Informationen über das jeweilige Nachbarland zur Verfügung gestellt anhand derer sie Reiserouten zusammenstellen und ihre Reise bewerben sollen.

Zum Thema Kulturstandards und Werte wurde in der Arbeitsgruppe eine Studie durchgeführt, die unter anderem auf eine größere Bedeutung der Familie in der Slowakei und einer unterschiedlichen Ausprägung der Geschlechtsrollen im Vergleich zu Österreich schließen lassen. Einige Methoden behandeln auf unterschiedliche Weise das Thema „Familie“ und „Werthaltungen“, versuchen grenzüberschreitenden Gemeinsamkeiten und Unterschieden auf die Spur zu kommen und diese zu diskutieren.

Die Arbeitsgruppe konnte auch auf Ergebnisse eines vorangegangenen Friedensprojektes zurückgreifen, in dem von Südwind NÖ Süd eine Vergleichsstudie zum Umgang mit Konflikten zwischen österreichischen und slowakischen StudentInnen durchgeführt wurde und in der auch sogenannte „kritische Interaktionssituationen“ erhoben wurden. Unter letzteren versteht man Episoden, in denen kritische, d.h. problematische Situationen mit einem oder mehreren Interaktionspartnern aus dem anderen Land erlebt wurden, die als unerwartet, eigenartig oder unverständlich gewertet wurden. Aus solchen Situationen wurden für den Methodenkoffer Rollenspiele ausgearbeitet, in der die spezielle Konfliktsituation dargestellt wird und Vermittlungspersonen versuchen, wechselseitiges Verständnis seitens der Konfliktpartner zu erreichen und auch eine Lösung zu finden. Auch Ergebnisse der Vergleichsstudie zum Umgang mit Konflikten, beispielsweise dass sich SlowakInnen im Vergleich zu ÖsterreicherInnen selbst als konfliktvermeidender einstufen, floß in die Ausarbeitung der Rollenspiele mitein.

Zum Thema wechselseitige Wahrnehmung Österreich-Slowakei sind Workshops im Methodenkoffer enthalten, in denen in österreichischen und slowakischen Kleingruppen das jeweilige Selbst- und Fremdbild erhoben wird. Die kollektiven Selbstbilder werden denn mit den Fremdbildern der anderen Gruppe verglichen, übereinstimmende „Stereotype“ können genauso kritisch diskutiert werden wie große Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdbildern. Auch die Methode der Mental Maps, der „inneren Landkarten“ in denen die inneren Bilder, die in unseren Köpfen über das Nachbarland oder einzelne Aspekte bestehen, auf Papier gebracht werden und dann mit den GruppenteilnehmerInnen gemeinsam diskutiert werden, eignen sich besonders dafür, wechselseitige verzerrte Wahrnehmungen zu korrigieren und Vorurteile abzubauen. Der Methodenkoffer besteht aus dem „Methodenhandbuch zur Interkulturellen Kommunikation und Konfliktlösung Österreich – Slowakei“ (Herausgeberinnen: Reif, E./Schwarz. I., Südwind NÖ Süd, Wr. Neustadt 2003) samt dazugehörigem Material und kann ab ca. Oktober 2003 bei Südwind NÖ Süd entliehen werden.